

# Theologisieren mit der „Theo-Kartei“

## Kurze Beschreibung des Ansatzes

„Theologie“ ist die „Rede von Gott“. Im Allgemeinen wird darunter die *wissenschaftliche* Beschäftigung mit entsprechenden Fragen verstanden, etwa: Wo kommen wir her? Was ist der Sinn des Lebens? Wie sollen wir (miteinander) leben? Evangelischem Verständnis entspricht es, die Beschäftigung mit solchen „letzten Fragen“ nicht an eine Art Elite zu delegieren. Den Reformatoren war es wichtig, dass jeder Christenmensch theologisch gebildet sei. Dafür reicht es allerdings nicht, dass alle Christen schlicht das wiedergeben können, was akademische Theologen oder „die Kirche“ zu den verschiedenen Fragen bisher geäußert haben. In Abwandlung eines bekannten Ausspruchs von Joseph Beuys ist ohnehin „jeder Mensch ein Theologe“, insofern als jeder Mensch für sich selbst klären muss, was ihm im Leben Halt und Orientierung gibt. Dies ist (auch nach der bekannten Definition Martin Luthers) sein „Gott“.

Als didaktischer Ansatz meint das Theologisieren mit Jugendlichen die gelenkte Beschäftigung mit der Gottesfrage. Das Ziel ist der Aufbau eines tragfähigen Gottes- und damit Selbstkonzepts: Wer bin ich? Was gibt mir Halt? Was ist der Sinn meines Lebens? Was kann/soll ich tun? Zur Unterstützung werden den Jugendlichen theologische Konstruktionen aus der Tradition (z. B. biblische Texte, Kirchengebäude, Gottesdienstliturgie, Rituale, Bekenntnisse etc.) angeboten. Daneben spielen auch aktuelle persönliche Glaubensvorstellungen der Gleichaltrigen eine Rolle.

## Die „Theo-Kartei“

stellt Aussagen von Jugendlichen als Anstöße zum Theologisieren zur Verfügung. Es gibt vier Sets von Karten:

- A. Fragen von Jugendlichen im Konfirmandenalter zum Thema „Religion/Glaube“
- B. Antworten von Konfirmandinnen und Konfirmanden auf die Frage „Was passiert deiner Meinung nach, wenn man gestorben ist?“
- C. Satzergänzungen zur Auswahlmöglichkeit „Ich glaube an Gott, weil ...“
- D. Satzergänzungen zur Auswahlmöglichkeit „Ich bin mir nicht sicher, ob ich an Gott glauben kann, weil ...“

Die Kartensets sollten auf festem Tonkarton (verschiedene Farben!) ausgedruckt werden.

## Eignung

Die „Theo-Kartei“ eignet sich besonders zur Unterstützung der theologischen Sprachfähigkeit von Konfi-Teamern.



## Anregungen zur Verwendung der Karten-Sets

### 1. Arbeit in Kleingruppen (je 3 bis 4 Jugendliche)

Die Kleingruppen erhalten jeweils ca. 12 - 16 Karten.

a. Die Karten clustern

Die Jugendlichen ordnen gemeinsam die Karten nach Ähnlichkeit der Fragen/Antworten. (Dazu ist bereits ein theologisierendes Gespräch in der Kleingruppe notwendig.)

b. Zwei Karten auswählen

Die Jugendlichen wählen zwei Karten mit den wichtigsten Fragen/interessantesten Antworten aus.

(Im Idealfall ergibt sich auch hier ein kontroverses theologisches Gespräch: Auf die Frage, die dem einen gerade besonders wichtig ist, kann die andere vielleicht schon eine Antwort geben, während sie selbst eine andere Karte bevorzugen würde. Freilich wird sich diese Dynamik dann leichter einstellen, wenn die Kleingruppe von einer erfahrenen Gesprächsleitung moderiert wird.)

### 2. Weiterarbeit im Plenum

Die ausgewählten Karten werden in das Plenum „eingespielt“. Dabei bietet sich je nach Kartenset ein besonderes Vorgehen an:

Set A:

Eine Kleingruppe präsentiert eine ausgewählte Frage-Karte. Das Plenum diskutiert über mögliche Antworten.

So werden nach und nach alle Karten ausgespielt.

Sets B, C und D:

Eine Kleingruppe präsentiert eine ausgewählte Karte.

Bei der Ausbildung von Konfi-Teamern diskutiert das Plenum über mögliche „Anschlussfragen“.

Im Rahmen des Konfi-Kurses stellt die Leitung darauf selbst geeignete „Anschlussfragen“, um ein theologisches Gespräch zu initiieren.

*(So könnte bei der Frage „Was passiert deiner Meinung nach, wenn man gestorben ist“ die Antwort ausgewählt worden sein „Man steht auf und kommt in den Himmel.“ Eine weiterführende Frage darauf wäre z. B.: „Wie stellst du dir das vor, dass man aufsteht und in den Himmel kommt?“)*

So werden nach und nach alle Karten ausgespielt.

### Alternative

Die Karten können auf die Größe DIN A 6 vergrößert und in einen „Duschvorhang mit Taschen“ gesteckt werden. Der Duschvorhang wird an einer geeigneten Stelle aufgehängt, sodass er auch von anderen Gemeindemitgliedern wahrgenommen wird. Mit der dazugehörigen Überschrift (z. B. „Was passiert deiner Meinung nach ...“) versehen, laden die Karten dann zu einem „asynchronen Gespräch“ ein. Für die Jugendlichen können die Antworten der anderen neue Anregungen sein.

